



Medienbeobachtung AG

Anzeiger am Rhein

17.12.2002

Auflage 1447

Ausgaben 100 /J.

1 / 1

1766

2195564

Todesstrafe für das Schwein

Ein zweibeiniges Schwein hat die Frau eines Tessiner Grenzbeamten ermordert. Weil die Todesstrafe leider abgeschafft ist, muss dieser Täter, der unter jedem Tier steht, nun noch mit grossem Aufwand ein Leben lang verwahrt werden. Gleichzeitig werden täglich ungestraft und staatlich gefördert tausende von unschuldigen vierbeinigen Schweinen in Fließbandarbeit ermordet, damit sich diese heuchlerische Gesellschaft, welche sich weiss-was auf die (auf Artgenossen beschränkte!) Abschaffung der Todesstrafe einbildet, an deren Leichen krank fressen kann. *Erwin Kessler*